

Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Andrea Krönert (für den Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung) Unterbringung der Rettungsschwimmer:innen		
Geplante Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.05.2023	Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport	Empfehlung
31.05.2023	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Empfehlung
07.06.2023	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die Unterbringung der ehrenamtlichen Rettungsschwimmer:innen in den Ostseebädern der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in der anstehenden Sommersaison 2023 angemessen gewährleistet werden kann. Ggf. sollten dafür Unterkünfte in Pensionen oder Ferienwohnungen angemietet werden.

Sachverhalt:

Im Namen der Ortsbeiräte Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen sowie Seebad Markgrafenheide, Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke berichtete Herr Dr. Nitzsche in der Sitzung des Ausschusses für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung am 11.05.2023 von der aktuellen Situation hinsichtlich der Unterbringung der Rettungsschwimmer. Weil es bisher nicht gelungen ist, für eine angemessene Unterbringung der ehrenamtlichen Rettungsschwimmer:innen zu sorgen, hat das DRK Magdeburg angekündigt, dass ihre Rettungsschwimmer:innen in der anstehenden Sommersaison 2023 nicht nach Rostock kommen werden. Auch die angedachte Aufstellung von Containern stellt keine angemessene Unterbringungsmöglichkeit für die Rettungsschwimmer:innen des DRK Magdeburg dar. Damit fehlen in diesem Jahr mindestens 34 Rettungsschwimmer:innen an unseren Stränden. Diese Situation reißt große Lücken in das wichtige Netz der Verhinderung von Badeunfällen. Der Imageschaden für unsere Urlaubsregion ist enorm.

Die Situation ist nicht neu. Bereits im vergangenen Jahr wurde auf einer aktuellen Stunde in einer Sitzung der Bürgerschaft darüber gesprochen. Es sollte eine tragfähige Lösung gefunden werden. Dass wir nun – ein Jahr später – wieder vor der gleichen Situation stehen, ist nicht hinnehmbar.

Wir fordern die Oberbürgermeisterin daher auf, zusammen mit der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde kurzfristig für eine angemessene Unterbringung der Rettungsschwimmer:innen zu sorgen. Gleichzeitig sollten Gespräche mit dem DRK Magdeburg geführt werden, damit die getroffene Entscheidung rückgängig gemacht wird. Außerdem muss eine langfristig tragfähige Lösung für die Unterbringung der Rettungsschwimmer:innen gefunden werden.

Finanzielle Auswirkungen: in Abhängigkeit von der Art der Unterbringung

Andrea Krönert

Anlagen
Keine